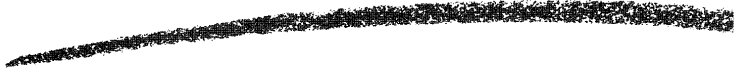


Landkreis Friesland



Finanzbericht

der

Kreisverwaltung Friesland

zum

2. Quartal 2007

1 Fazit zum 2. Quartal 2007

Die Entwicklung vieler Ansätze ist nach Ablauf der ersten sechs Monate eines Jahres nur mit Einschränkungen vorhersehbar. Somit sind die prognostizierten Jahresergebnisse noch mit einem erheblichen Unsicherheitsfaktor behaftet.

Der Haushaltsplan 2007 weist im Verwaltungshaushalt ein Defizit von 22,25 Mio. Euro aus. Hier enthalten ist die Abdeckung des Fehlbetrages 2006, die nach dem vorliegenden Rechnungsergebnis des Jahres 2006 geringer ausgefallen ist. Das Fehlbetrag im Haushalt 2007 beträgt unter Berücksichtigung dieser geringeren Fehlbetragsabdeckung 21,15 Mio. Euro.

Nach den jetzt vorliegenden Prognosen ist es möglich, dieses Defizit weiter zu verringern.

Entscheidend sind wiederum die großen Budgets:

Die allgemeine Finanzwirtschaft verzeichnet Mehreinnahmen bei den Schlüsselzuweisungen und der Kreisumlage.

Beim überörtlichen Träger der sozialen Leistungen zeichnet sich eine deutlich positive Entwicklung ab, die maßgeblich von voraussichtlichen höheren Erstattungen des Landes im Rahmen des quotalen System bestimmt wird.

Diese erfreulichen Entwicklungen fangen zusammen mit anderen positiven Abweichungen, insbesondere mit dem Budget des Straßenverkehrs, die negativen Prognosen des örtlichen Trägers der Sozialhilfe mehr als auf.

Nach dem jetzigen Prognosestand wird damit der strukturelle Fehlbedarf des Haushaltsjahres 2007 von 1,9 Mio. Euro abgebaut werden können.

2 Prognostizierte Jahressalden nach Ablauf des 2. Quartals 2007

Die Fachbereiche haben die Jahresergebnisse der Haushaltsstellen ihrer Budgets im Hinblick auf die bisherige und zukünftige Entwicklung im Jahr 2007 geschätzt.

Im Einzelnen ergeben sich die in der folgenden Tabelle zusammengestellten Salden:

2 Prognostizierte Jahres-Salden nach Ablauf des 2. Quartals 2007

Fachbereiche / Budgets	Haushaltsplan 2007 - Verwaltungshaushalt -			Prognosen auf das Jahresergebnis			
	Einnahmen im Budget	Ausgaben im Budget	Budgetsaldo gem. Haushaltsplan	Ergebnisse Stand 2.Quartal	voraussichtliche		
				Mehrein-nahmen (+) Minderein-nahmen (-)	Mehraus-gaben (+) Minderaus-gaben (-)	positive Budgetab- weichung +	negative Budgetab- weichung -
Allgemeine Finanzwirtschaft	54.687.400 €	26.828.722 €	27.858.678 €	1.145.486 €	376 €	1.145.109 €	0 €
01 Steuerungsdienst	132.000 €	2.337.700 €	-2.205.700 €	9.913 €	-57.631 €	67.545 €	0 €
02 Rechnungs- und Kommunalprüfungsamt	125.300 €	8.700 €	116.600 €	0 €	0 €	0 €	0 €
03 Frauenbeauftragte	700 €	17.900 €	-17.200 €	0 €	0 €	0 €	0 €
11 Innerer Service	686.100 €	3.360.700 €	-2.674.600 €	0 €	0 €	0 €	0 €
Schulen	1.000 €	3.215.300 €	-3.214.300 €	1.503 €	16.985 €	0 €	-15.482 €
Personal	2.000.000 €	17.271.800 €	-15.271.800 €	600 €	600 €	0 €	0 €
Bauunterhaltung Kreisverwaltung	0 €	115.000 €	-115.000 €	0 €	0 €	0 €	0 €
Bauunterhaltung Schulen	0 €	3.700.000 €	-3.700.000 €	0 €	0 €	0 €	0 €
Bewirtschaftungskosten Kreisverwaltung	68.300 €	271.100 €	-202.800 €	0 €	0 €	0 €	0 €
12 Umwelt	391.000 €	185.400 €	205.600 €	37.200 €	2.050 €	35.150 €	0 €
Sonderbudget Abfallbeseitigung	8.341.300 €	8.156.600 €	184.700 €	-24.100 €	-99.800 €	75.700 €	0 €
Nachsorge Abfalldeponie Varel-H.	277.700 €	277.700 €	0 €	-31.300 €	-26.900 €	0 €	-4.400 €
14 Teilbudget Bauen	791.000 €	190.500 €	600.500 €	0 €	8.000 €	0 €	-8.000 €
Teilbudget Planung und Kreisentwicklung	606.600 €	3.564.800 €	-2.958.200 €	-19.980 €	-2.450 €	0 €	-17.530 €
15 Bildung und Kultur	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
21 Soziale Leistungen (örtlicher Träger)	9.208.500 €	25.410.900 €	-16.202.400 €	-544.000 €	-473.600 €	0 €	-70.400 €
Soziale Leistungen (überörtlicher Träger)	18.665.000 €	18.046.000 €	619.000 €	1.244.000 €	672.000 €	572.000 €	0 €
22 Beratung und Betreuung	2.360.500 €	7.831.000 €	-5.470.500 €	102.800 €	102.800 €	0 €	0 €
23 Gesundheitswesen	59.000 €	70.700 €	-11.700 €	0 €	0 €	0 €	0 €
Arbeitskreis Zahngesundheit	15.700 €	20.600 €	-4.900 €	0 €	0 €	0 €	0 €
24 Ordnung	3.337.700 €	3.428.700 €	-91.000 €	2.000 €	500 €	1.500 €	0 €
25 Straßenverkehr	2.444.300 €	1.037.500 €	1.406.800 €	88.900 €	-55.100 €	144.000 €	0 €
26 Veterinärwesen und Verbraucherschutz	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
			-21.148.222 € *	2.013.022 €	87.830 €		
						2.041.004 €	-115.812 €

*) Gemäß Rechnungsergebnis 2006 hat sich der im Haushaltsjahr 2006 abzudeckende Fehlbetrag aus Vorjahren um **1.101.778 €** verringert.

Dieser geringere Fehlbetrag aus Vorjahren ist bei den gekennzeichneten Zahlen berücksichtigt.

somit prognostizierter Jahresfehlbedarf:

-19.223.030 €

Prognose Jahres-Saldo
nach dem 2. Quartal 2007: **+ 1.925.192 €**

Dies entspricht anteilig
und

1,848%
1,523%

 der Einnahmen
der Ausgaben
des Verwaltungshaushalts 2007 laut Haushaltsplan

Fazit: Das für 2007 ausgewiesene strukturelle Fehlbetrag von 1.915.000 € kann voraussichtlich abgebaut und ein strukturelles Plus von 10.192 € erreicht werden.

3 Wesentliche Gründe für Abweichungen in den einzelnen Budgets

Allgemeine Finanzwirtschaft:

Mehreinnahmen bei den Schlüsselzuweisungen sowie der Erstattung des Landes für das Elterngeld (Produkt 21-3-02) und Mehreinnahmen bei der Kreisumlage führen zur deutlich positiven Entwicklung.

Der um 1,1 Mio € geringere Sollfehlbetrag auf Grund des Rechnungsergebnisses 2006 verbessert die im Haushalt 2007 abzudeckenden Fehlbeträge aus Vorjahren.

FB 01 - Steuerungsdienst:

Maßgebend sind Einsparungen bei den geplanten Ausgaben für Tul-Schulungen und Dienstleistungen.

FB 11 - Schulen:

Hier wirken sich Mehrausgaben bei den Bewirtschaftungskosten der von der Stadt Varel bewirtschafteten HS/RS Varel aus. Die Mehrausgaben resultieren noch aus der Jahresrechnung 2006.

FB 12 - Umwelt:

Die positive Budgetabweichung resultiert im Wesentlichen aus einer höheren inneren Verrechnung mit dem Sonderbudget Abfallbeseitigung auf Grund einer Neuberechnung der Arbeitszeitanteile.

Sonderbudget Abfallbeseitigung:

Maßgeblich für die positive Abweichung sind geringere voraussichtliche Ausgaben an Unternehmen für Entsorgungsdienstleistungen.

FB 14 - Planung und Bauordnung – Teilbudget Planung:

Die Tarifeinnahmen der kreiseigenen Buslinie sinken, da durch die Ausweitung der Nahbereiche erheblich weniger Kinder auf dieser Linie fahren.

FB 21 - Budgets örtlicher und überörtlicher Träger der Sozialhilfe:

Im Produktplan wird nicht zwischen örtlichem und überörtlichem Träger unterschieden.

Deutliche Fallzahlen- und Ausgabensteigerungen bei der Hilfe für Behinderte (Sprachheilheime, Integrationsgruppen, Hilfe für angemessene Schulbildung in Internaten, Sonderkindergärten) werden mehr als aufgefangen durch eine erwartete höhere Erstattung des Landes im Rahmen des quotalen Systems auf Grund der Erhöhung der Landesquote zu Gunsten des Landkreises.

Das Produkt Altenhilfe und Hilfe zur Pflege in Einrichtungen profitiert auch leicht von den höheren Erstattungen im Rahmen des quotalen Systems sowie von einer gestiegenen Refinanzierung.

Die Grundsicherungsleistungen werden belastet durch demografisch bedingte Fallzahlensteigerungen sowie durch eine geringere Erstattung des Landes.

Krankenhilfe und allgemeine Sozialhilfe entwickeln sich zurzeit leicht rückläufig, wobei allerdings die Krankenhilfe nur sehr schwer kalkulierbar ist und mit den Städten und Gemeinden im Landkreis erst das erste Quartal abgerechnet wurde.

Trotz leicht rückläufiger Fallzahlen und Kosten der Unterkunft nach SGB II wirkt sich hier ein starker Rückgang der Ausgleichsleistung des Landes auf Grund einer Neuberechnung deutlich negativ aus.

FB 22 - Beratung und Betreuung:

Für dieses Budget wird zunächst noch keine negative Abweichung prognostiziert.

Dennoch sind die Kostensteigerungen für ambulante Jugendhilfen sowie Heimerziehung zu verzeichnen. Dies liegt zum einen in verstärkter Erziehungsunfähigkeit in Familien einhergehend mit mehreren unterschiedlichen ambulanten Hilfen - auch über längere Zeiten und zum Teil mit höheren Stundensätzen - und zum anderen in zunehmender Verhaltens-auffälligkeit von Heimkindern verbunden mit Fallzahlensteigerungen und höheren Kosten der Heimplätze.

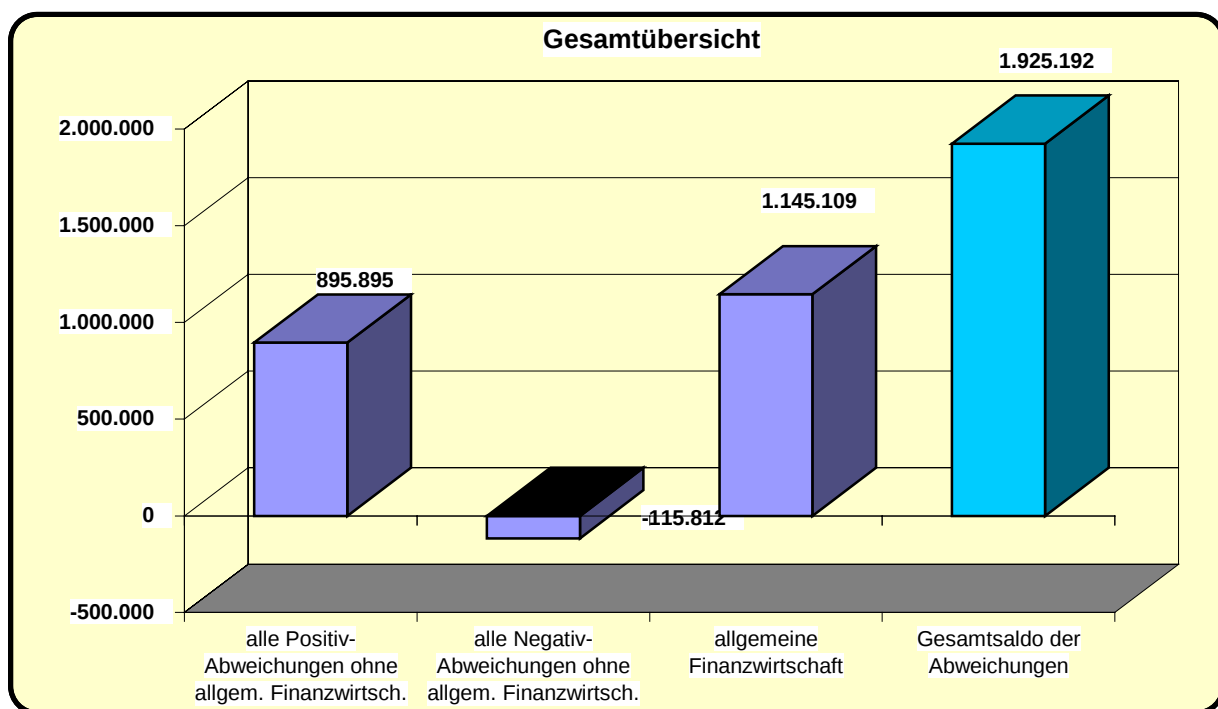
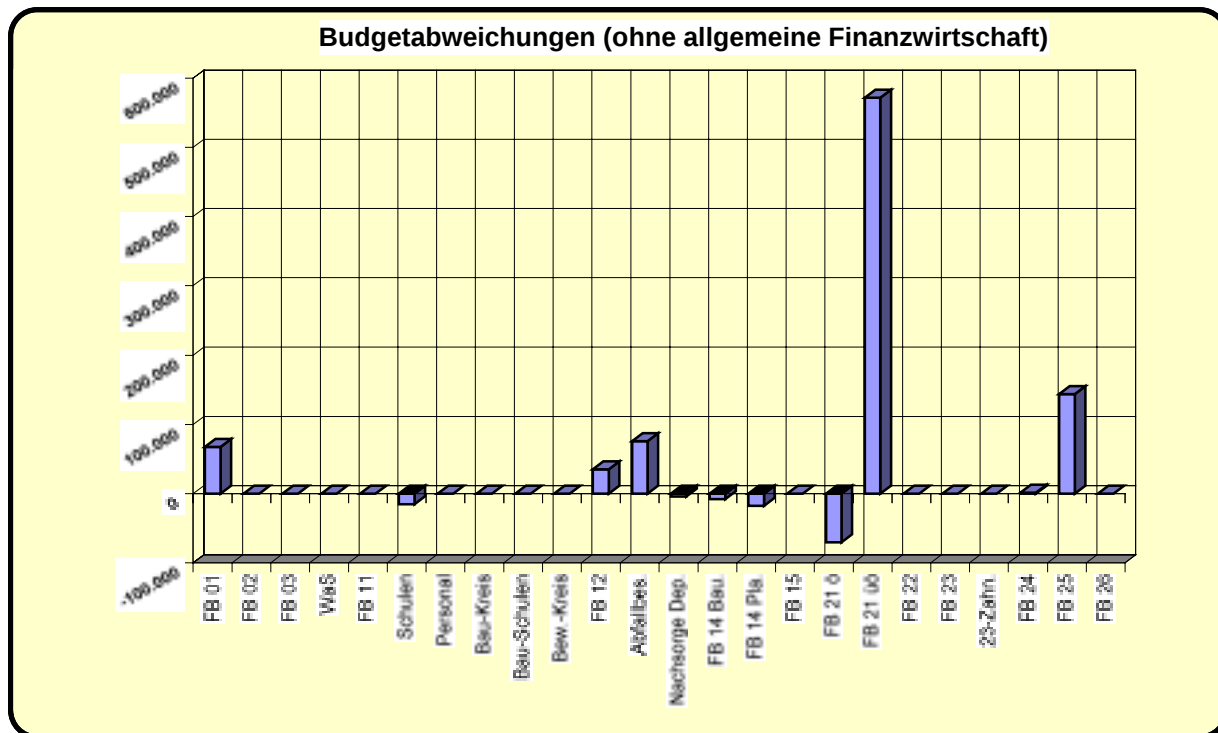
Es wird versucht werden, diese Kostenrisiken - so weit möglich - im Budget aufzufangen.

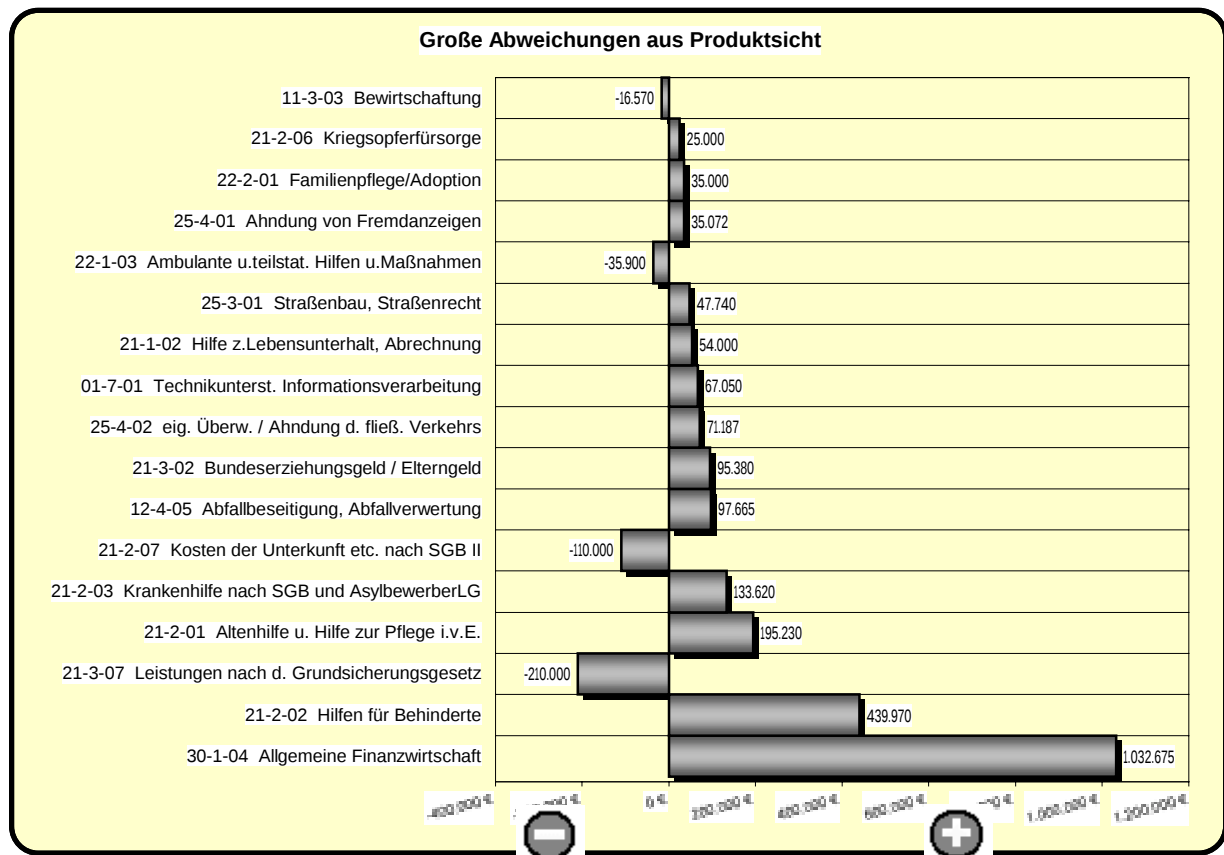
FB 25 - Straßenverkehr:

Der Budgetüberschuss resultiert maßgeblich aus Mehreinnahmen bei Buß- und Verwarnungsgeldern durch andere Stellen (Polizei) sowie aus kommunaler Überwachung. Hinzu kommt, dass der für die Kreisstraßenabstufung eingeplante Betrag nicht benötigt wird.

In den übrigen Budgets entsprechen die Prognosen den Ansätzen, das prognostizierte Budgetsaldo weicht nicht erheblich vom Budgetsaldo des Haushaltsplanes ab bzw. aus vielen einzelnen, meist kleineren Abweichungen sind keine hervorzuheben.

4 Diagramme





Jever, den August 2007

 Torsten Höfer
 Fachbereichsleiter Steuerungsdienst